

AMRUM

FREI

HOCH

DREI



INHALT

**03 RUBRIK INSEL-
GESCHICHTE(N)**

Sturmflut 1962

**05 RUBRIK
NATUR**

Abhängen mitten auf
dem Kniep

**06 RUBRIK
WOHLFÜHLEN**

Neue Bohlenwege zum
Wriakhörnsee

**07 RUBRIK
TYPISCH
ÖÖMRANG**

Friesisches Wort

**08 SOCIAL MEDIA
PAGE**

**09 KONTAKT &
IMPRESSUM**



©Foto: Amrum News



INSEL GESCHICHTE

STURMFLUT 1962

Die zu Recht als „Hamburgflut“ bekannte Sturmflut in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 ist auch auf den Inseln und Halligen der Nordsee und in ganz Schleswig-Holstein ein mehr als denkwürdiges Ereignis der deutschen Geschichte. Durch den „Blanken Hans“ starben in Hamburg 315 Menschen, Zigtausende mussten evakuiert werden. In den anderen betroffenen Landesteilen zwischen Elbe und Sylt richtete die Flut in dieser Nacht gewaltige Schäden an. Viele Häuser, Köge und Höfe standen unter Wasser, zahlreiche Deiche brachen.

Katastrophe an einem normalen Februar-Tag
Fast routinemäßig informierte das Wetteramt am Morgen des 16. Februar über die Erwartung eines schweren Sturms mit Orkanböen. Die Landräte und Deichgrafen wurden informiert, um 15.00 Uhr noch hielten die Deiche der Nachmittagsflut stand. Dann ging es Schlag auf Schlag: Bereits um 17.00 Uhr wurde die Sturmflut für Mitternacht angekündigt, doch die Tagesschau meldete am Abend um 20.15 Uhr „nur“ stürmische bis steife Winde. Das hatten die Menschen hinter den Deichen und auf den Inseln gerade vier Tage vorher schon einmal erlebt und nichts war passiert. Die meisten gingen deshalb beruhigt ins Bett. Auf Amrum fiel kurz danach der Strom aus und eine Benachrichtigung der Bevölkerung über Radio oder TV war nicht mehr möglich.

Erst um 22.00 Uhr wurde der Katastrophenalarm ausgelöst und die Feuerwehren, Freiwillige und Einheiten des Katastrophenschutzes, Technischer Notdienst und die Bundeswehr erreichten die gefährdeten Deichabschnitte. Die Lage spitzte sich zu und das Wasser kam früher als erwartet. Als um 23.30 Uhr eine erneute, viel dramatischere Sondermeldung des Hydrographischen Institutes folgte, war es schon zu spät, die Deiche brachen an vielen Stellen.

Die Bilanz einer verheerenden Nacht

Natürlich überschatteten die Nachrichten aus Hamburg den Morgen des 17. Februar, werden Menschen wurden mit Hubschraubern und Schlauchbooten geborgen, viele Tote aufgebahrt. An der Westküste gab es zwar keine Toten zu beklagen, aber die Bilanz der Sturmflut war dennoch verheerend. Neben dem Festland waren die Schäden auf den Inseln immens. Nicht nur auf Sylt hatte sich die Sturmflut bis zu 16 Meter tief in die Dünen gefressen. Der Kniepsand auf Amrum stand völlig unter Wasser. Zwischen Odde und Norddorf auf Amrum war der Wattendeich weggespült und gab den Blick frei auf Föhr. Die Wittdüner Strandpromenade glich einem Trümmerhaufen. Und auch der Deich zwischen Wittdün und Steenodde war gebrochen.



©Foto: Amrum News

Weg frei für mehr Hochwasserschutz

Dieses als „Jahrhundertflut“ eingestufte Naturereignis hatte in der Folge doch noch etwas Gutes: Ein „Generalplan Küstenschutz“ wurde für die gesamte schleswig-holsteinische Küste auf den Weg gebracht und alle Deiche kontinuierlich verstärkt. So konnte mit dem Orkan „Capella“ am 3. Januar 1976 zwar die Pegelstände noch höher steigen lassen, aber die Deiche hielten, sie waren höher und stärker als noch 14 Jahre zuvor, die Deichlinie insgesamt verkürzt.

Georg Quedens, der heute noch auf der Insel lebt, war Zeitzeuge und beschreibt die Nacht [hier](#):

Auch der [NDR](#) hat das Thema in mehreren Audio- und Bild-Dokumentation aus unterschiedlichen [Blickwinkeln](#) aufgegriffen.

#amrumfreihochdrei #inselmensch
#amrum #amrumliebe

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT #AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

ABHÄNGEN MITTEN AUF DEM KNIEP

©Foto: Susanne Michalke-MietzlerLückel

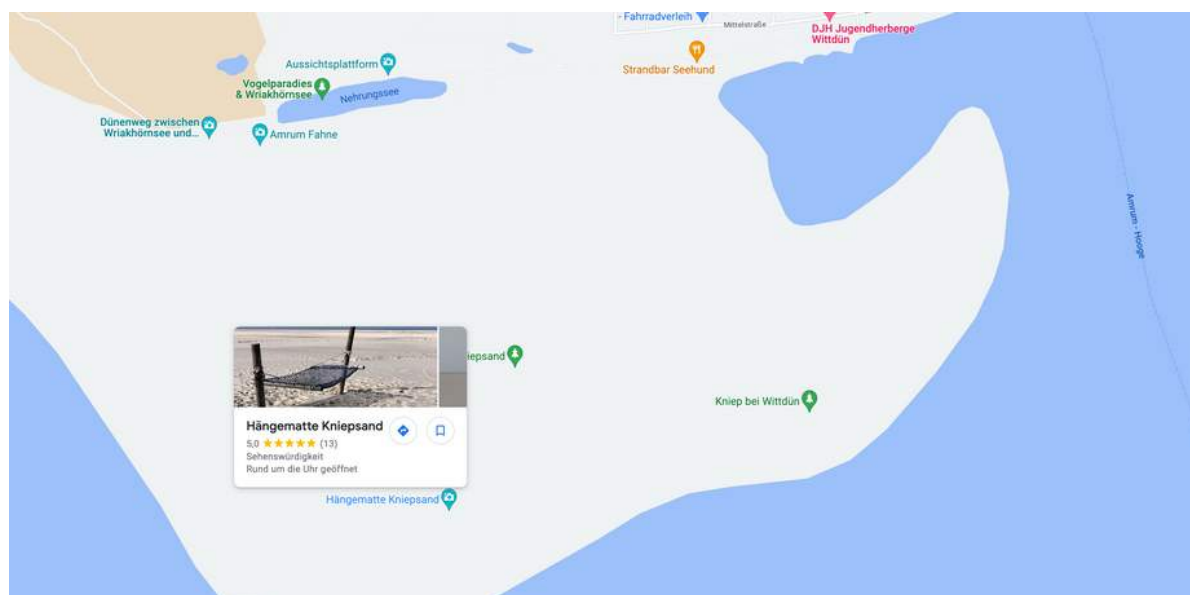


Einfach mal abhängen zwischen Himmel und Meer

Irgendwo im nirgendwo, mitten auf dem Kniep, zwischen Himmel und Meer steht sie da – die berühmte Hängematte der Insel, gebaut aus Strandgut! Ein Inselklassiker, der nicht wirklich einfach zu finden ist (kleiner Tipp: Im Google Map kann man sie unter „Hängematte Kniepsand“ suchen, hier der [Link](#)). Dort kaum angelangt, fühlt man sich fast wie in der Karibik – es kommt nur auf die Perspektive an. Kein Wunder, dass die Hängematte zu einem der Glücksorte Amrums zählt – in den Himmel schauen, dem Meer lauschen und einfach mal abhängen, kann befreien und richtig glücklich machen. Ein kleines Nickerchen ist natürlich erlaubt.

Apropos:

Das Schlafen in der Luft, schwebend im Netz, hätten die Indianer erfunden. Die genauen Ursprünge der Hängematte kennt man zwar nicht, aber es heißt, dass sie von Völkern in Mittel- und Südamerika als Schlafgelegenheit verwendet wurde, als die Europäer vor über 500 Jahren nach Amerika kamen. Als Fischernetz wurde sie auch verwendet. Und als "ein Geschenk der Götter" verehrt. Mit Christoph Kolumbus kam die Hängematte dann auch nach Europa. Er hatte sie erstmals auf den Bahamas entdeckt. Zuerst wurde sie zur See und auf Schiffen eingesetzt und war ein beliebter Schlafplatz der Matrosen, da sie Schwankungen des Seegangs ausgleichen konnte. 1904 wurde sogar in Meyers Großem Konversationslexikon die Hängematte als „hängendes Bett der Kriegsschiffsmatrosen“ definiert, wobei man betont: „eine gut verschnürte Hängematte dient auch als Rettungsmittel, da sie stundenlang schwimmfähig ist“.



#amrumfreihochdrei #inselnatur
#amrum #amrumliebe

WOHLFÜHLEN

NEUE BOHLENWEGE ZUM WRIAKHÖRNSEE

@Foto: Amrum News



Ein Paradies für „Vogelkieker“ und Naturfotografen ist ein Besuch am Wriakhörnsee im Südwesten der Insel. Von Wittdün aus führt jetzt ein neu gestalteter Bohlenweg rund um den Süßwassersee bis hin zum Kniepsand. Der See liegt hinter einem mittlerweile sehr hohen und breiten Dünenwall – geschützt vor den Fluten der Nordsee. Hier, an diesem speziellen Ort der Insel der Freiheit, kann man das Walten und die Dynamik der Natur besonders eindrucksvoll erleben.

Dünenwall lässt den See entstehen

Durch kontinuierliche gewaltige Sandzufuhr aus der Nordsee bildete sich etwa Mitte des vorigen Jahrhunderts an der äußersten südwestlichen Inselrundung bei Wriakhörn, ausgehend vom Kniepsand, ein schnell an Höhe gewinnender Dünenwall. Der vorwiegend nordwestlich wehende Wind verlängerte den Wall in Richtung Wittdün und bald war der Wall so hoch und breit, dass er auch schwere Sturmfluten überstand. Es entstand eine geschützte Kniepsandfläche, die sich allmählich in ein Süßwasserbiotop verwandelte. Hier fand man Moose mit Sonnentau, Wollgras und Binsenarten sowie Schilf. Um den Zugang zum Campingplatz zu gewährleisten, errichtete die Gemeinde Wittdün schon damals einen Überweg in Form einer Bohlenbrücke.

Ein Naturparadies war geboren

Eine kleine Ostöffnung war bis 1977 der natürliche Zulauf des Sees. Die ständige Feuchte hemmte aber den Sandflug über den Kniep zum Wittdüner Strand, der dort für die Strandpromenade benötigt wurde. So wurde durch das Küstenschutzamt für Land und Wasserwirtschaft mit Hilfe von Baggern die Öffnung geschlossen. Der See staute sich auf eine Fläche von bis zu 12 Hektar und eine Wassertiefe von bis zu 1,30 Metern. Ein Naturparadies war entstanden.

Bohlenweg und Aussichtsplattform

Weit verbreitet ist das Bohlenwegesystem auf Amrum. Es ermöglicht entspannt auch durch die Dünenlandschaft zu wandern, ohne die Natur zu zerstören. Eine sehr gerne und viel genutzte Strecke ist der Wittdüner Bohlenweg entlang der Dünenkante vom westlichen Ende der oberen Wandelbahn bis zum Wriakhörnsee. Anfang des Jahres wurde dieser nur auf einer Länge von 760 Metern für rund 350.000 Euro komplett erneuert sowie eine neue Infotafel angebracht. Die direkt am Anfang ganz neu errichtete Aussichtsplattform ermöglicht einen einmaligen Blick auf den Kniep.

Weitere Infos zu den Bohlenwegen finden sich hier:

<https://www.amrum-news.de/2022/02/22/neuer-bohlenweg-in-wittduen-fertiggestellt/>

<https://amrum.insel-leben.de/bohlenwege-amrum-durch-die-duenen/>



@Foto: Olivr Franke

**#amrumfreihochdrei #inselgesundheit
#amrum #amrumliebe**

TYPISCH ÖÖMRANG

”

**„UUN A SÖÖWENST HEMEL SEEWE“
(ÖÖMRANG)**

**„IM SIEBTEN HIMMEL SCHWEBEN“
(DEUTSCH)**

“

**... kann man am besten zu
zweit in der Hängematte
mitten auf dem Kniep, aber
auch allein!**

**#amrumfreihochdrei
#öömrang
#amrum #amrumliebe**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blätternvariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de